

Telefon: 233 - 82300  
Telefax: 233 - 989 82300

**Direktorium**  
Hauptabteilung III  
IT-Strategie und  
IT-Steuerung /  
IT-Controlling (STRAC)

## IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017

### Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131

5 Anlagen

- Anlage 1 – IT-Strategie der Landeshauptstadt München – Umsetzungszeitraum 2016 und 2017
- Anlage 2 – Handlungsfeldübersicht (Anlage 1 zur IT-Strategie-Dokument)
- Anlage 3 – Vorgehen bei der IT-Strategieentwicklung (Anlage 2 zur IT-Strategie-Dokument)
- Anlage 4 – Antworten zu den Stellungnahmen der Referate/Eigenbetriebe
- Anlage 5 – Stellungnahmen der Referate/Eigenbetriebe - Originale

**Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 09.12.2015 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

## Inhaltsverzeichnis

<b><u>I. Vortrag des Referenten.....</u></b>	<b><u>2</u></b>
Zusammenfassung.....	2
1. Ist-Zustand.....	3
2. Analyse des Ist-Zustands.....	6
3. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag.....	12
4. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	16
4.1. Zeitplanung.....	16
4.2. Kosten.....	18
4.3. Nutzen.....	18
4.4. Feststellung der Wirtschaftlichkeit.....	19
5. Finanzierung und Personal.....	20
5.1. Finanzierung.....	20
6. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit.....	20
7. IT-Strategiekonformität.....	21
8. Sozialverträglichkeit.....	21
9. IT-Kommission.....	22
10. Änderungen der Beschlussvorlage aufgrund der Entwicklung der finanziellen Rahmenbedingungen.....	22
11. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate.....	23
<b><u>II. Antrag des Referenten.....</u></b>	<b><u>24</u></b>
<b><u>III. Beschluss.....</u></b>	<b><u>24</u></b>

## I. Vortrag des Referenten

### Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Handlungsdrucks von unterschiedlichen Seiten und mit dem Ziel, mittels integrativer Prozesse in einer zukunftsfähigen Stadtverwaltung, die Bürgernähe aktiv zu fördern, will sich die Landeshauptstadt München bezüglich ihrer IT strategisch positionieren, um die aktuellen Herausforderungen einer „digitalisierten Zukunft“ durch Flexibilität im Handeln, Stabilität im Betrieb, Effektivität in den Prozessen und Effizienz in der Organisation zu meistern.

Dazu wurde die HA III (STRAC) im Direktorium, damit beauftragt, dem Stadtrat eine entsprechende, neue IT-Strategie im Herbst 2015 vorzulegen. Diese IT-Strategie löst die alten Strategiepapiere (z.B. aus 2007) ab, basiert auf den Beschlüssen zur strategischen Neuausrichtung der IT (MIT-KonkreT / insbes. Beschluss vom 27.01.2010) und ergänzt diese.

Mit dieser Beschlussvorlage wird als Anlage das zentrale Dokument, die „IT-Strategie der LHM – Umsetzungszeitraum 2016 und 2017“ vorgelegt.

Dem Dokument sind zwei Anlagen beigefügt (Detailbeschreibungen zur strategischen Ausrichtung der IT und konkreten Maßnahmen in der zeitlichen und organisatorischen Einordnung / Vorgehen bei der Erstellung der IT-Strategie).

Die „IT-Strategie der LHM“ in der vorliegenden Version konzentriert sich bewusst auf den Zeitraum auf 2016/17. Mit der Beschränkung auf zwei Jahre sollen pragmatische Ansätze bei der Formulierung strategischer Schwerpunkte und Handlungsziele gefördert werden. Vor allem soll der Nutzen bei der Auswahl konkreter Maßnahmen im Vordergrund stehen und die vorgestellten Handlungsempfehlungen im Weiteren eine strategische Ausrichtung bilden, um für die Herausforderungen aktuell und für die nächsten Jahre gewappnet zu sein.

Weitere Gründe für diesen gewählten Zeitraum sind die durch den Oberbürgermeister beauftragte externe Untersuchung der städtischen IT (ab Herbst 2015), die relativ junge IT-Organisation und der erstmalige Durchlauf durch den Strategieentwicklungsprozess. Die vorgestellte IT-Strategie der LHM möchte die Ausrichtung und strategischen Schwerpunkte aus der Perspektive verschiedener Handlungsfelder darstellen und eine Gesamtschau bieten. Damit ist diese IT-Strategie auch wichtige Informationsquelle für die vorgesehene externe Untersuchung

Diese Beschlussvorlage befasst sich insbesondere mit der Umsetzung der Strategie. So konzentriert sich die Darstellung auf die aktuell wesentlichen Handlungsfelder und die konkreten strategischen Schwerpunkte in den Jahren 2016 und 2017.

Für das Verständnis sind die Ausführungen im beigefügten IT-Strategiedokument notwendig. Aus dem breiten Spektrum der im Rahmen der IT-Strategieentwicklung identifizierten Schwerpunkte und Handlungsziele werden mögliche Umsetzungsvarianten, deren Umfang und Kosten dargestellt.

Diese Beschlussvorlage wurde in der IT-Kommission am 14.10.2015 behandelt. Aufgrund der zwischenzeitlich deutlich verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen im Kontext der Haushaltsplanaufstellung 2016 hat die Stadtkämmerei die Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage nachträglich verweigert. Daher wird die Beschlussvorlage mit verändertem Antragstext vorgelegt, so dass eine wenigstens teilweise Umsetzung ohne zusätzliche Finanzierung – also aufwandsneutral – erfolgen kann. Es wird daher, statt der in der IT-Kommission empfohlenen Umsetzungsvariante „Ausgewogen“, nun die Umsetzungsvariante „Neutral“ vorgeschlagen. Mit dem nun vorliegenden Beschlussantrag werden die wesentlichen strategischen Aussagen für die IT der Landeshauptstadt München festgeschrieben und bindend, auch wenn die Umsetzung der Handlungsziele nicht in dem ursprünglich vorgeschlagenen Umfang erfolgen kann. (Ausführungen zu den Veränderungen finden sich in Kapitel 10.)

Generell festzustellen ist, dass der überwiegende Teil der strategischen Schwerpunkte in den Handlungsfeldern bereits bearbeitet werden bzw. bereits geplant sind und/oder sich die notwendigen Personalkapazitäten in Linienaufgaben, bestehenden oder geplanten IT-Vorhaben oder Stadtratsbeschlüssen finden.

Die gemeinsame Arbeit der drei Häuser der IT und der Querschnittsbereiche an der IT-Strategie schafft Transparenz in der strategische Ausrichtung der IT. Die im Rahmen der Strategieentwicklung gute Zusammenarbeit und das gemeinsame Ergebnis sind wichtiger Nebeneffekt dieser Entwicklung.

## **1. Ist-Zustand**

### **Handlungsbedarf**

Wie in allen Organisationen ist der Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie (kurz: „IT“) zur Unterstützung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse der verschiedenen Einheiten in der LHM nicht wegzudenken. Gesetzliche Vorgaben, technologische Trends und steigende Anforderungen, sowohl an die Fachverfahren als auch von Seiten der Bürgerinnen und Bürger und Fachbereiche, müssen bei der Planung des IT-Einsatzes und der Einführung von IT-Lösungen berücksichtigt werden. Daher ist es unabdingbar, eine mit den aktuellen und vorhersehbaren Anforderungen abgestimmte IT-Strategie zu entwickeln, zu veröffentlichen und auch nachhaltig zu leben, damit der rechtlich verankerte Auftrag der Landeshauptstadt München effizient, wirtschaftlich und zukunftsfähig mit informationstechnischer Unterstützung erfüllt werden kann.

Im Auftrag des IT-Beauftragten der LHM wurde, unter Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter aus allen drei Häusern der städtischen IT und weiterer Vertreterinnen und Vertreter aus den Fach- und Querschnittseinheiten der Verwaltung bzw. Eigenbetriebe, unter der Federführung des Direktoriums, HA III (STRAC) die

vorliegende „IT-Strategie der LHM“ für den Umsetzungszeitraum 2016 und 2017 entwickelt.

Die durch den Oberbürgermeister beauftragte externe Untersuchung der städtischen IT (geplant ab Herbst 2015) sowie die Zufriedenheitsumfrage der städtischen Beschäftigten (im Sommer 2015) unterstreichen darüber hinaus den Einfluss der IT auf die Effektivität des städtischen Handelns, sowohl im Blickfeld der internen Anwenderinnen und Anwender in den Referaten und Eigenbetrieben als auch in den Interaktionen der Bürgerinnen und Bürger mit der Verwaltung.

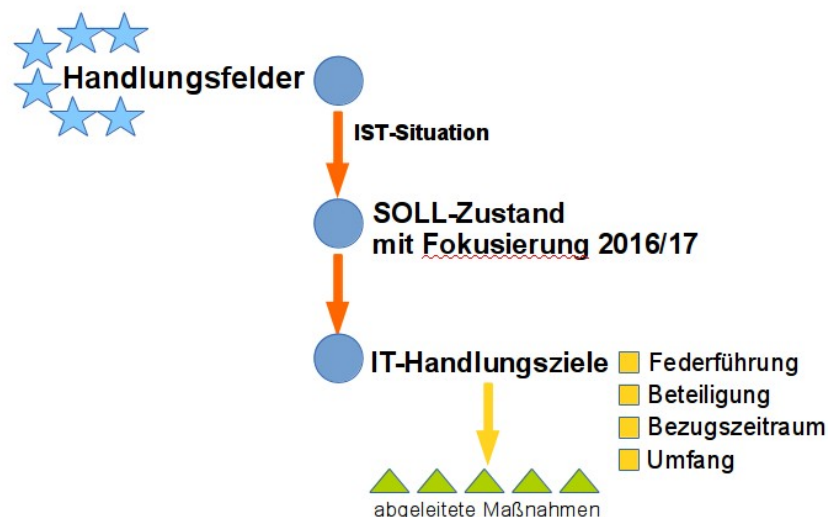
### Handlungsfelder

Als zentrales Mittel zur Strukturierung und Priorisierung werden neben den Zielen **Handlungsfelder** identifiziert, die eine Zusammenfassung aller IT-Zielebenen zu einem Themenschwerpunkt erlauben. Dieser Zusammenfassung isolierter Ziele zu Handlungsfeldern kommt im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses eine wesentliche Bedeutung zu.

Diese Handlungsfelder dienen somit als Basis für

- die genauere Analyse des Ist-Zustands,
- der Entwicklung eines Soll-Zustands mit entsprechenden Schwerpunkten für den Betrachtungszeitraum und
- konkreten Handlungszielen, die Ausgangsbasis für zu ergreifende Maßnahmen sind.

Folgende Grafik soll diesen Zusammenhang erläutern.



Im Rahmen des IT-Strategieentwicklungsprozesses im Jahr 2015 wurden drei Betrachtungsebenen zwölf Handlungsfelder zugeordnet – ausgehend von der Nutzersicht auf die IT der LHM bis zur inneren Struktur der IT.

- Handlungsfelder mit wahrnehmbarem Nutzen bzw. unmittelbarem Bezug zu Anwenderinnen und Anwendern bzw. Bürgerinnen und Bürgern.
- Handlungsfelder, welche die sichtbaren Handlungsfelder technologisch oder methodisch unterstützen.
- Handlungsfelder, die organisatorische oder strukturelle Voraussetzungen für die beiden darüber liegenden Schichten schaffen.

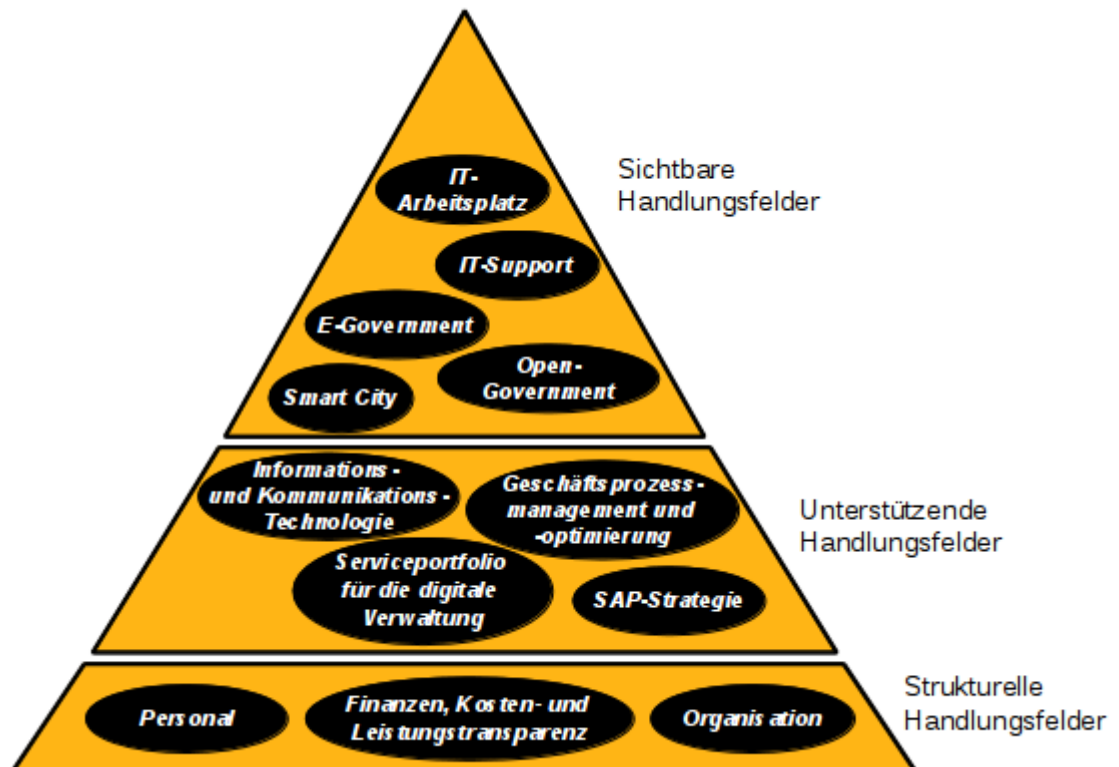


Abbildung 1: Die „IT-Nutzen-Pyramide“

Handlungsfelder sind situationsbezogen und bilden Schwerpunkte für die Bearbeitung in einem Durchlauf des Strategieentwicklungsprozesses. Damit handelt es sich um Gedankenkonstrukte, die die Komplexität reduzieren, durch den Prozess leiten und die Arbeit im jeweiligen Durchlauf auf die aktuell relevanten Betrachtungsschwerpunkte konzentrieren.

Eine detaillierte Beschreibung der Handlungsfelder findet sich in Kapitel 2 der „IT-Strategie der LHM“.

## Dokumentenübersicht

Zum besseren Verständnis der inhaltlichen Zuordnung der Ergebnisse aus dem IT-Strategieentwicklungsprozess zu dem IT-Strategiedokument bzw. dieser Beschlussvorlage soll folgende Tabelle dienen.

Ergebnisse des Prozesses zur IT-Strategieentwicklung 2015	Dokument	Fundstelle
Handlungsfelder & Beschreibungen	<b>IT-Strategie der LHM</b> (Anlage zum Stadtratsbeschluss)	Kapitel 2 - Einführung
IST-Situation		Kapitel 3 - Rahmenbedingungen
SOLL-Ausrichtung		Kapitel 4 – Strategische Ausrichtung
Schwerpunkte der Umsetzung		Kapitel 5 - Strategischer Umsetzungsplan
Ergebnisse mit Handlungszielen (Dokumentation der Workshops)	<b>Anlagen z. Dokument IT-Strategie der LHM</b>	Anlage 1: Übersichtsblätter zu den Handlungsfeldern (Je HF ein Blatt DIN A3)
IT-Strategieentwicklungsprozess 2015, Vorgehen und Methodik		Anlage 2: Methodisches Vorgehen
Umsetzungsvarianten, Aufwand und Nutzen, Entscheidungsvorschläge	<b>Stadtratsbeschluss</b>	→ Diese Beschlussvorlage

## 2. Analyse des Ist-Zustands

Beauftragt wurde durch den IT-Beauftragten die Erarbeitung einer Strategie, welche die folgenden drei Dimensionen abdeckt:

- Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Partner und der Wirtschaft an eine moderne Verwaltung und der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die LHM als moderne Arbeitgeberin müssen Berücksichtigung finden,
- diese Wünsche müssen aufgegriffen und die sich daraus ableitenden Bedürfnisse der Verwaltung erkannt werden und
- auf dieser Basis müssen strategische Positionen und konkrete Handlungsziele für die (zukünftige) Ausrichtung der IT der Landeshauptstadt München als modernen und leistungsfähigen Dienstleister adressiert werden.

In Programm zur strategischen Neuausrichtung der IT der Landeshauptstadt München (MIT-KonkreT) wurde ein **IT-Strategieentwicklungsprozess** – kurz STEP<sub>it</sub> – entwickelt und im Jahr 2015 in dieser Form erstmals durchgeführt. Von Februar bis Juni 2015 wurde unter Federführung von STRAC eine Sequenz von fünf gemeinsamen Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Leitungsebenen der drei Häuser der IT, Expertinnen und Experten aus Querschnittsbereichen, übergreifenden Themenexperten und dem GPR durchgeführt.

Die detaillierten Ergebnisse aus den Workshops sind in Anlage 1 zum Dokument der IT-Strategie zusammengefasst (Ausdruck idealerweise auf A3). Dies umfasst zu jedem Handlungsfeld insbesondere folgende Informationen.

- Kurze Beschreibung des Handlungsfelds
- Kurze Darstellung wesentlicher Aspekte der IST-Situation in der IT der LHM mit Stärken und Schwächen
- Beschreibung des SOLL der strategischen Entwicklung und Identifikation strategischer Schwerpunkte mit Fokus auf die Jahre 2016 und 2017
- Auflistung gemeinsam erarbeiteter, konkreter IT-Handlungsziele mit einer zeitlichen Zuordnung auf die Jahre 2016/17, aber 2015 für bestehende und 2018 ff. für perspektivische Maßnahmen.
- Federführung und Beteiligung der drei Häuser der IT und der Querschnittsbereiche

Diese Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit waren Grundlage für die IT-Strategie der LHM für den Zeitraum 2016 und 2017 in dem entsprechenden Dokument „IT-Strategie der LHM – Umsetzungszeitraum 2016 und 2017“ (und der zwei Anlagen).

Daneben war die Liste der Handlungsziele Basis für weitergehende Analysen, um aus der IT-Strategie 2016 und 2017 einen aus Sicht der IT fundierten und angemessenen Vorschlag zur Umsetzung zur Entscheidung zu vorzulegen.

Für die Umsetzung haben sich dabei verschiedenen Varianten als möglich erwiesen. Zum weiteren Verständnis dieser Umsetzungsvarianten soll das Bewertungsschema genauer erläutert werden, um im Anschluss die Varianten und in Kapitel 3 den konkreten Vorschlag darzustellen.

### **Bewertung der Handlungsziele in den Schwerpunkten des strategischen SOLL**

Den einzelnen Handlungsziele wurden folgende Parameter als Grundlage für die Entwicklung von Umsetzungsvarianten zugeordnet und der dazu gehörige Bedarf an Personalkapazitäten ermittelt.

- Umsetzungsart des Handlungsziels durch die beteiligten Stellen
  - Projekt – Zeitlich befristete Maßnahmen
  - Linie – Permanente Aufgabe
- Auslöser bzw. Grundlage der Aktivitäten
  - (A) Linienaufgabe oder bestehende Maßnahmen, die sich aus bestehenden Aufgaben, Vorhaben oder Zielen der Referate / Eigenbetriebe, den Aufgabenzuordnungen entsprechend dem Modell der

Kernkompetenzfokussierung (KKF), den Rollenbeschreibungen sowie aus bestehenden Aufträgen ergeben.

- (B) Bereits bekannte und geplante Maßnahmen bzw. Aufträge, zu denen konkrete Vorbereitungen laufen – z. B. Stadtratsbeschlüsse, neue IT-Vorhaben, Organisationsänderungen – und bereits strategische Handlungsziele verfolgen, aber noch nicht abschließend bestätigt sind.
- (C) IT-Strategie induzierte Maßnahmen, die ihre Anforderungsgrundlage in den identifizierten Schwerpunkten im SOLL eines Handlungsfeldes haben und somit neu sind. Ggf. bilden diese Handlungsziele auch Themenbündel deren Bearbeitung nur im Zusammenhang Sinn macht. Hierzu gehören auch Aufgaben aus den Gruppen A und B, welche wegen anerkannter Ressourcenengpässe im laufenden Geschäft nicht umgesetzt werden können.
- Grundsätzliche Zuordnung zu Umsetzungsvarianten unter Berücksichtigung von Mittelbedarf und Priorisierungen:
  - **Neutral** – Umsetzung ohne zusätzliche Ressourcen- oder Sachmittelbedarf
    - Betrifft Auslöser bzw. Grundlage zu bekannten (A) oder bereits geplanten (B) Maßnahmen (s.o.)
    - Im Zusammenhang der Umsetzung der IT-Strategie 2016/17 verhalten sich diese Handlungsziele damit „aufwandsneutral“, da entsprechende Mittel bereits anderweitig genehmigt oder notwendige Beschlüsse in Vorbereitung sind.
  - **IT-Strategie induziert** – Die Umsetzung erfordert zusätzliche Ressourcen oder Sachmittel, die mit diesem Beschluss zur IT-Strategie entsprechend einer der Umsetzungsvarianten mit beantragt werden (betrifft Auslöser bzw. Grundlage (C)):
    - **Minimal** – akute, essentielle Anforderung aus strategischer Sicht zur zeitnahen Umsetzung und Beseitigung von Defiziten
    - **Ausgewogen**<sup>1</sup> – wichtige Maßnahme entsprechend einer Kosten/Nutzen Betrachtung und zur Verbesserung der IT insbesondere aus Nutzersicht. Beinhaltet auch die minimal bewerteten Handlungsziele.
    - **Maximal** – vollständige Umsetzung aller Handlungsziele und Maßnahmen. Die Umsetzung erfordert jedoch Aufwände und Ressourcen, die unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen nicht leistbar sind, ohne erhebliche Repriorisierung und deutliche Personalzuschaltung.

---

<sup>1</sup>Die Umsetzungsvariante „Ausgewogen“ wurde in früheren Fassungen des Dokuments als „Optimal“ bezeichnet. Sollten sich Stellungnahmen etc. auf die Variante „Optimal“ beziehen, so ist diese Variante „Ausgewogen“ gemeint.



### **Ergebnis der Detailbetrachtungen zur Analyse der Handlungsziele**

In der Analyse der konkreten Handlungsziele zeigt sich ein sehr großer Anteil an bereits in die Wege geleiteten strategischen Maßnahmen, die die Zielsetzungen in den Schwerpunkten der jeweiligen Handlungsfelder unterstützen.

Somit können diese im Wesentlichen bezüglich Personalaufwand und Kosten im Sinne dieses Beschlusses als neutral betrachtet werden.

Die erforderlichen Kapazitäten und Mittel wurden an anderer Stelle bereits genehmigt oder sind an anderer Stelle geplant. In Rahmen dieses Beschlusses werden diese jeweiligen Schwerpunkte nur zur Information in Kapitel 3 dargestellt. Details finden sich wiederum in der Anlage 1 zum IT-Strategiedokument im jeweiligen Handlungsfeld.

Die als „durch die IT-Strategie induziert“ eingeordneten Handlungsziele lassen sich überwiegend eigenständig bearbeiten.

Für zwei Gruppen von Handlungszielen wurde aber festgestellt, dass sie aufgrund ihres inneren Zusammenhangs, ihrer Komplexität und ihres Umfangs sinnvoller Weise als Einheit umgesetzt werden sollten. Hierfür wurden gesondert Arbeitspakete als Optionen (a) Personal und (b) SAP ausgearbeitet, die mit den jeweiligen Umsetzungsvarianten „minimal“ und „ausgewogen“ kombiniert werden könnten; diese Optionen werden in den folgenden Ausführungen gesondert dargestellt.

Folgende Aufstellung zeigt für die „IT-Strategie induzierten Maßnahmen“ die betroffenen Schwerpunkte in den Handlungsfeldern, gegliedert nach den Umsetzungsvarianten minimal, ausgewogen, maximal –. Details zu den Handlungszielen mit Beschreibung, Beteiligung und dem Umsetzungszeitraum sind in Anlage 1 zur IT-Strategie zu finden.

Die folgende Einordnung ist Basis für den in Kapitel 3 favorisierten Umsetzungsvorschlag.

### **IT-Strategie-induzierte Schwerpunkte und Handlungsziele – Umsetzungsvariante „minimal“**

- Handlungsfeld IT-Arbeitsplatz  
Wesentliche Schwachstellen des heutigen Arbeitsplatzes beheben.
  - ABP.4.1: Evaluation des Schalenmodells für alle Plattformen
- Handlungsfeld Personal  
Nachhaltige Stärkung der Position der LHM am IT-Arbeitsmarkt
  - PER.2.2: Zeitliche Optimierung der Stellenbesetzungsprozesse
  - PER.2.3: Optimierung der Prüfung zur Bewerbereignung

**IT-Strategie-induzierte Schwerpunkte und Handlungsziele –  
Umsetzungsvariante „ausgewogen“**

- Handlungsfeld Informations- und Telekommunikations-Technologie (ITK)  
Strategische Aussagen zu Open Source, Offenheit und  
Herstellerunabhängigkeit liegen in abgestimmter Form vor.
  - ITK.3.1: Entwicklung strategischer Aussagen zu übergreifenden  
Themen
  - ITK.4.1: Awareness-Kampagne zur Komplexität von IT-Lösungen
- Handlungsfeld Personal (PER)  
Nachhaltige Stärkung der Position der LHM am IT-Arbeitsmarkt im  
Handlungsfeld Personal
  - PER.2.4: Steigerung der Attraktivität für Hochschulabsolventen
- Handlungsfeld IT-Arbeitsplatz (ABP)  
Wesentliche Schwachstellen des heutigen Arbeitsplatzes beheben.
  - ABP.2.1: Erstellen eines umfassenden Konzepts zum IT-Arbeitsplatz  
unter Nutzerbeteiligung.
- Handlungsfeld IT-Support (SUP)  
Optimierung der Werkzeugunterstützung
  - SUP.1.1: Optimierung des Nutzersupport und Ticketbearbeitung
- beinhaltet auch die Handlungsziele aus der Umsetzungsvariante „minimal“

**IT-Strategie-induzierte Schwerpunkte und Handlungsziele –  
Umsetzungsvariante „maximal“**

- Handlungsfeld Informations- und Telekommunikations-Technologie (ITK)  
Technische Basisdienste werden gemeinsam im Zusammenspiel der drei  
Häuser umgesetzt
  - ITK.1.2: Optimierung des Umgangs mit technischen Basisdienstes und  
einer entsprechenden Pilotierung
- Handlungsfeld IT-Support (SUP)  
Optimierung der Werkzeugunterstützung und Evaluation des IT-Supports incl.  
Der Support-Prozesse und der personellen Ausstattung
  - SUP.2.1: Evaluation des IT-Support
  - SUP.2.2: Untersuchung der Service-Desk- und Arbeitsplatz-Dienste
- Handlungsfeld Finanz, Kosten- und Leistungstransparenz (FKL)  
Optimierung der Steuerungsinstrumente
  - FKL.3.1: Analyse der Wertgrenzen in der IT
- beinhaltet auch die Handlungsziele aus der Umsetzungsvariante „minimal“ und  
„ausgewogen“

Im Rahmen der Analyse der Handlungsziele wurden zwei eigenständige Arbeitspakete erkannt, deren Bearbeitung nur im Zusammenhang sinnvoll ist und umfangreichere Themen der IT-Strategie adressieren.

- **Arbeitspaket (a) „Konzept zum verbesserten Personaleinsatz“**  
Dieses Maßnahmenbündel ist Voraussetzung für die strategische Zielsetzung Externe durch internes Personal zu ersetzen.
  - PER.1.1: Identifikation und Analyse der Kernthemenfelder der IT
  - PER.1.2: Identifikation und Beschreibung der IT-Basisdienstleistungen
- **Arbeitspaket (b) „SAP als strategische Plattform“**  
Dieses Maßnahmenbündel ist Voraussetzung um SAP als eine strategische Plattform bei der LHM zu etablieren.
  - SAP.1.1: Kommunikationskonzept zum Nutzen entwickeln
  - SAP.2.1: Potentialanalyse zum Einsatz von SAP bei der LHM
  - SAP.3.1: Entwickeln von SAP-Fachstrategien zum Einsatz

Im IT-Beirat wurde beschlossen, diese beiden Arbeitspakete dem Stadtrat nicht zur Bearbeitung vorzuschlagen.

Für das Arbeitspaket (a) sind von einer Organisations- und Servicestruktur ausgehend Servicepakete dahingehend zu qualifizieren, ob sie sinnvollerweise durch eigenes Personal abgewickelt werden könnten. Vor dem Hintergrund der anstehenden externen Untersuchung Organisations- und Servicestruktur bestand im IT-Beirat Einigkeit, dass die Vorschläge des externen Gutachters abzuwarten wären, bevor mit den Arbeiten begonnen werden kann. Ein entsprechender Auftrag wäre ggf. auf der Basis des externen Gutachtens zu erteilen.

Für das Arbeitspaket (b) wurde derzeit keine Leistbarkeit gesehen. Die Personalsituation ist im SAP-Bereich aktuell so angespannt, dass bereits beauftragte Vorhaben nicht weiter geführt werden können. Zusätzliche Arbeiten würden die derzeit ohnehin angespannte Situation weiter verschärfen. Auch Kapazitätzuschaltungen würden keine Entlastung bringen, da bereits vorhandene freie Stellen nicht besetzt werden können. Zudem müsste – auch wenn die Arbeiten selbst durch anderes Personal durchgeführt werden – auf das Knowhow des Bestandspersonals zurückgegriffen werden, was zu Behinderungen im ohnehin schon belasteten laufenden Geschäft führen würde.

Informationen zu den Schwerpunkten und zugehörigen Handlungszielen, die sich aus bestehenden Aufgaben, Vorhaben oder Zielen der Referate / Eigenbetriebe, den Aufgabenzuordnungen entsprechend dem Modell der Kernkompetenzfokussierung (KKF), den Rollenbeschreibungen sowie aus bestehenden Aufträgen ergeben oder sich aus anderweitigen Beschlüssen ergeben, die in naher Zukunft geplant sind, befinden sich am Ende des Kapitel 3. Weitere Details finden sich in der Anlage 1 zur IT-Strategie in den Übersichten zu jedem Handlungsfeld.

### 3. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag

Basierend auf den Arbeitsergebnissen aus der IT-Strategieentwicklung und den anschließenden Analysen werden im Folgenden verschiedene Umsetzungsvarianten und daraus resultierende Personal- und Sachmittel dargestellt.

Aktivitäten die bereits bekannt sind, sich in der Umsetzung befinden oder im Betrachtungszeitraum im Rahmen kommender, geplanter Stadtratsbeschlüsse behandelt werden, spielen bei dieser Variantenbetrachtung keine Rolle.

Folgende Tabelle kombiniert zum einen die Zuordnung der IT-Strategie induzierten Handlungszielen zu den Prioritäten – minimal, ausgewogen und maximal – zum anderen die gemeinsame Ausführung mit den in Kapitel 2 dargestellten Arbeitspaketen (a) und (b).

In der jeweiligen Tabellenzelle sind sowohl die notwendigen Personalkapazitäten bei den dIKAs, POR und STRAC, sowie die entsprechenden Sachmittel für it@M aufgeführt.

Die Zahlen entstammen der Grobschätzung und prozentualen Verteilung im Rahmen der gemeinsamen Workshops und Expertengespräche.

Gesamtzeitraum 2016 & 2017	IT-Strategie induzierte Maßnahmen (Personal & Sachmittel)	Mit Option „Personaleinsatz“ (a) (Personal & Sachmittel)	Mit Option „SAP“ (b) (Personal & Sachmittel)	Mit Option „Personaleinsatz“ (a) + „SAP“ (b) (Personal & Sachmittel)
<b>Neutral</b>	0	2460 PT + 1.024.860€	1490 PT + 143.840 €	3950 PT + 1.168.700 €
<b>Minimal</b>	520 PT + 71.920€	2980 PT + 1.096.780€	2010 PT + 215.760 €	4470 PT + 1.240.620€
<b>Ausgewogen (inkl. Minimal)</b>	1120 PT + 341.620 €	3580 PT + 1.366.480 €	2610 PT + 485.460 €	5070 PT + 1.510.320 €
<b>Maximal (inkl. Minimal und Ausgewogen)</b>	1840 PT + 1.177.690€	4300 PT + 2.202.550€	3330 PT + 1.321.530 €	5790 PT + 2.346.390 €

In Abwägung der Kosten und des Nutzens wurde durch den IT-Beirat die Empfehlung zur Umsetzungsvariante **„IT-Strategie induzierte Maßnahmen in der Priorität ausgewogen inkl. minimal“** gegeben. Von der Umsetzung eines der Arbeitspakete in Kombination wird aktuell abgesehen.

Wie bereits erläutert, ist ein Großteil der strategischen Schwerpunkte in den Handlungsfeldern bereits in der Umsetzung oder zumindest geplant. Mit diesen Maßnahmen unterstützt die IT der LHM bereits jetzt wichtige strategische Zielsetzungen.

Nachfolgend werden zu den Handlungsfeldern die bereits erkannten und adressierten Handlungsziele und Maßnahmen zur Information kurz dargestellt. Die Kurzbeschreibungen zu den Handlungszielen sind in der Anlage 1 zur IT-Strategie mit den entsprechenden Referenznummern im jeweiligen Übersichtblatt zu jedem Handlungsfeld zu finden. Auch wenn mit der Wahl der Umsetzungsvariante „ausgewogen inkl. minimal“ die Handlungsziele der Variante „maximal“ bzw. die Arbeitspakete nicht direkt in den Jahren 2016/17 berücksichtigt werden, sind sie doch über die strategische Ausrichtung (siehe IT-Strategie, Kapitel 4) platziert und werden im Grundsatz berücksichtigt.

In der Tabelle sind nur Handlungsziele der Jahre 2016 und 2017 aufgeführt. Bereits 2015 laufende Maßnahmen oder im Ausblick auf 2018 eingeplante Handlungsziele sind im IT-Strategiedokument beschrieben und werden im vorliegenden Beschlussvortrag nicht betrachtet.

Es wird darauf hingewiesen, dass Ziele aus der IT-Strategie häufig durch einzelne IT-Vorhaben umgesetzt werden. Wenn diese aufgrund dringlicherer Vorhaben (z. B. gesetzliche Vorgaben) verschoben werden müssen, verschiebt sich auch die Erreichung der entsprechenden Ziele aus der IT-Strategie.

Im Rahmen bestehender Vorhaben, Linienaufgaben, Aufträge durch die Stadtspitze im Betrachtungszeitraum und entsprechender Stadtratsbeschlüsse zu verfolgende Handlungsziele:

***IT-Arbeitsplatz [ABP]*** Aktivitäten zur Behebung wesentlicher Schwachstellen des heutigen Arbeitsplatzes:

- ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien
- ABP.1b.2 Nur supportete Clients werden betrieben
- ABP.1c.1 Mobile Arbeitsplätze (Laptops) sind verfügbar
- ABP.1d.1 Datenaustausch ist LHM-weit möglich
- ABP.1d.2 Datenaustausch mit Externen ist möglich

***IT-Support [SUP]*** Aktivitäten zur Optimierung des Incident Managements:

- SUP.1.2 CMDB füllen

***E-Government [EGOV]*** Aktivitäten zur Beratung und Vorbereitung der Fachbereiche für das Thema sowie den Ausbau von e-Government Diensten:

- EGOV.1.1 Beschlussvorlage zu Maßnahmen aus

dem BayEGov-Gesetz

- EGOV.1.3 E-Government-Strategie und Innovationen
- EGOV.3.1 E-Government Informationsveranstaltung

**Open-Government**  
[OGO]

Aktivitäten zum Ausbau des OpenData-Plattforms sowie der Dokumentation und Analyse der EU-Projektergebnisse:

- OGOV.1.1 Angebote ausbauen
- OGOV.1.2 Zusammenarbeit ausbauen
- OGOV.2.1 Ergebnisse aus EU-Projekt nutzen

**Smart City** [SMC]

Aktivitäten der IT im Bereich Smart-City:

- SMC.2.1 Roadmap entwickeln

**Geschäftsprozess-management** [GPM]

Aktivitäten zur Etablierung des GPM unter der Federführung von Personalreferat in engem Zusammenspiel mit den Facharchitekten bzw. dIKAs:

- GPM.1.1 Konzept zu Geschäftsprozessmanagement erarbeiten
- GPM.4.1 Herstellen des Vertrauens zur Fachseite
- GPM.4.2 Verständnis, Nutzen und Notwendigkeiten werden der Stadtspitze und dem Stadtrat erläutert
- GPM.5.1 Erfahrungsaustausch initiieren und institutionalisieren

**SAP-Strategie** [SAP]

Aktivitäten zur Konsolidierung von SAP als strategisches Plattform der LHM:

- SAP.1.2 MBUC-Vorgaben konkretisieren
- SAP.4.1 Technologiestrategie entwickeln

**Informations- und Kommunikations-Technologie** [ITK]

Aktivitäten zur Umsetzung der technischen Basisdienste und dazugehöriger Steuerungsmechanismen:

- ITK.1.1 Technische Basisdienste analysieren
- ITK.2.1 Technische IT-Strategie bereitstellen
- ITK.2.2 Governance Leitplanken entwickeln

**Personal** [PER]

Aktivitäten zur Verbesserung des Einsatzes externer Personalressourcen sowie zur Stärkung der internen Rollen der LHM im IT-Bereich:

- PER.1.5 Zugriff auf externes Personal
- PER.2.1 Umsetzung Rollenkonzept

**Organisation** [ORG]

Aktivitäten zur zentralen Steuerung stadtweiter IT-Lösungen

und IT-Services:

- ORG.2.1 stadtweite IT-Services und IT-Vorhaben organisieren

**Finanzen, Kosten-  
und  
Leistungs-transparenz [FKL]**

Aktivitäten zur finanziellen Erhöhung der Transparenz erbrachter IT-Leistungen:

- FKL.2.1 Neue Kontierungsmethode umsetzen
- FKL.2.2 IT-Vorhaben kontrollieren

In vielen Fällen bilden entsprechende IT-Vorhaben (z. B. E-/Open-Government, NeSsi, MIT-KonkreT), Linienaufgaben, Zielsetzungen den Rahmen für die Umsetzung der oben genannten Handlungsziele. Weitergehende Detaillierungen müssen der IT-Vorhabensplanung, Aufgabenbeschreibungen bzw. den konkreten Projektaufträgen entnommen werden und würden den Rahmen dieser IT-Strategie sprengen.

Folgende Schwerpunkte und Handlungsziele sind Bestandteil von bereits im Betrachtungszeitraum 2016/17 laufender und geplanter Vorhaben, die damit ebenfalls die Ziele dieser IT-Strategie voranbringen.

Exemplarisch zu nennen sind hier die bereits durch Stadtratsaufträge bzw. -anträge begründet Beschlussvorlagen zu E-/Open-Government nach in Kraft treten des Bayrischen E-Government-Gesetzes, der Maßnahmen aus dem Beschluss zu Smart City im Zusammenhang mit der Bewerbung um ein EU-Projekt oder auch aktuellen Themen wie „Mobile Kommunikationsoffensive bei der LHM“ sowie „IT-Projekte vorausschauender planen – anstehende Digitalisierungen ermitteln“. Diese Vorhaben verfolgen damit auch strategische Zielsetzungen, wobei die Detailplanung in dem jeweiligen Beschluss erfolgt.

**IT-Arbeitsplatz [ABP]** Aktivitäten zur Behebung wesentlicher Schwachstellen des heutigen Arbeitsplatzes:

- ABP.1c.2 Mobile Devices (Smartphones, Tablets) sind verfügbar
- ABP.1c.3 Entwicklung/Betrieb Mobiler Applikationen ist definiert

**IT-Support [SUP]** Aktivitäten zur Optimierung des Incident Managements:

- SUP.3.1 Konzept Bürger-SPOC erstellen

**E-Government [EGOV]**

Aktivitäten zur Beratung und Vorbereitung der Fachbereiche für das Thema sowie den Ausbau von e-Government Dienste:

- EGOV.2.1 E-Government-Architekturkonzept

**Open-Government [OGO]**

Aktivitäten zur Bereitstellung eines Kooperationsplattform:

- OGOV.3.2 Kooperationsplattform ausbauen

<b>Smart City [SMC]</b>	Aktivitäten der IT im Bereich Smart-City: <ul style="list-style-type: none"><li>• SMC.1.1 Themenbereiche zu Smart City mit entwickeln</li></ul>
<b>Geschäftsprozess-management [GPM]</b>	Aktivitäten zur Etablierung des GPM unter der Federführung von POR: <ul style="list-style-type: none"><li>• GPM.1.2 Erstellen und Einreichen des Beschlusses</li></ul>
<b>Service Portfolio Management für die digitale Verwaltung [SPM]</b>	Aktivitäten zur Pilotierung des Serviceportfoliomanagements im Rahmen mobiler Geräte: <ul style="list-style-type: none"><li>• SPM.1.1 Konzeption erstellen</li><li>• SPM.1.2 Konzeption evaluieren</li><li>• SPM.1.3 Konzeption verankern</li></ul>
<b>Informations- und Kommunikations-Technologie [ITK]</b>	Aktivitäten zur Systematisierung des Architekturmanagements: <ul style="list-style-type: none"><li>• ITK.5.1 Architekturmanagement verankern.</li></ul>

#### **4. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**

##### **4.1. Zeitplanung**

Die vorliegende IT-Strategie der LHM bezieht sich primär auf den Umsetzungszeitraum 2016 und 2017.

In Kapitel 5 des IT-Strategiedokuments unter „Strategischer Umsetzungsplan“ sind Beschreibungen zu den Schwerpunkten und dem zugeordneten Jahr detailliert dargestellt.

- Bereits laufende Schwerpunkte (2015)
- Kurzfristige Schwerpunkte (2016)
- Mittelfristige Schwerpunkte (2017)
- Spätere Schwerpunkte (2018ff)

Die Fokussierung auf die Jahre 2016 und 2017 wurde gewählt, um pragmatische Ansätze bei der Formulierung strategischer Schwerpunkte und Handlungsziele zu fördern. Vor allem soll der Nutzen bei der Auswahl konkreter Maßnahmen im Vordergrund stehen.

Der relativ kurzem Betrachtungszeitraum ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die neue Organisation der IT noch relativ jung ist und es sich um einen erstmaligen Durchlauf des Strategieentwicklungsprozesses handelt.

Entsprechend der aktuellen Planung ist ein erneuter Durchlauf des IT-Strategieentwicklungsprozesses STEP<sub>it</sub> für 2017 vorgesehen. Umfang und Tiefe der Bearbeitung werden entsprechend der dann vorliegenden Sachlage durch den



IT-Beauftragten bzw. IT-Beirat festgelegt. Dieser Durchlauf soll dann auch die Ergebnisse berücksichtigen, die sich aus der externen Begutachtung der IT ab Herbst 2015 ergeben.

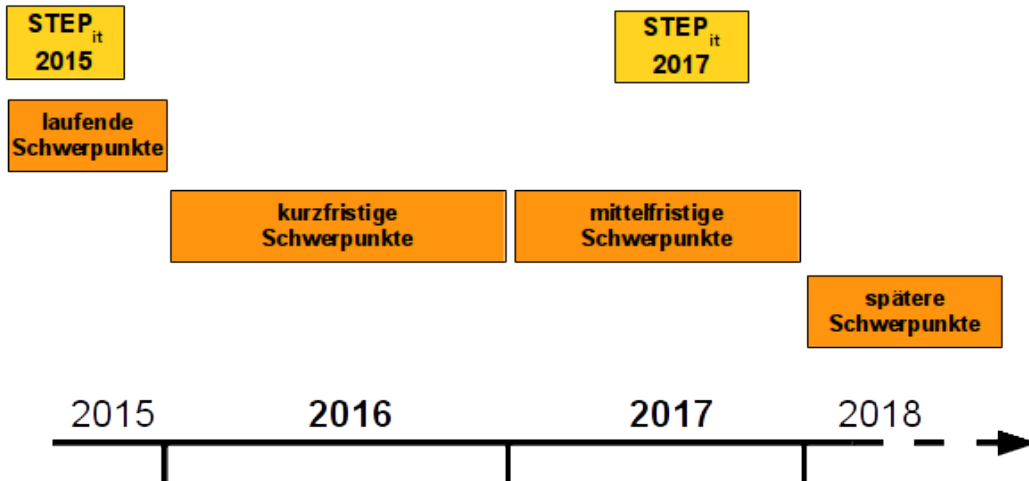


Abbildung 2: Zeitliche Anordnung des Umsetzungsplans

Die Zuordnung der einzelnen Handlungsziele zu den Umsetzungsjahren ist im Detail in der Anlage 1 zur IT-Strategie auf dem jeweiligen Handlungsfeldblatt dargestellt und ist Grundlage für die weiteren Planungen.

Einmal jährlich wird der IT-Kommission zum Fortschritt bei der Umsetzung der IT-Strategie berichtet.

## 4.2. Kosten

	einmalig/befristet	dauerhaft	Beschluss- kapitel
<b>Vollkosten Planung und Erstellung</b>			
davon Personalvollkosten***			
bei STRAC			
davon Sachvollkosten			
an it@M (gemäß Preisliste)*			
bei STRAC			
<b>Summe Vollkosten Planung/Erstellung</b>			
<b>Vollkosten Betrieb</b>			
davon Personalvollkosten***			
....			
davon Sachvollkosten			
....			
<b>Summe Vollkosten Betrieb</b>			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente PLAN/BUILD/RUN			
Nachrichtlich Investitionen durch it@M**			

\*\*\*inkl. evtl. Rückstellungen u.a. für Pensionen

\*\* oder ggf. Sonderbereich

\*Der Stadtrat hat im Dezember 2013 ein Preisbildungsmodell für it@M für die Jahre 2015 bis 2017 genehmigt. Ab 2018 ist die Einführung eines "Preisbildungsmodell 2.0" seitens it@M geplant. Dies kann zu Preisänderungen - auch für diese Sitzungsvorlage - für die Jahre 2018 ff. führen.

In Abweichung zur ursprünglichen Umsetzungsvariante „Ausgewogen“, fallen aufgrund der Haushaltslage keine zusätzlichen Kosten für die nun vorgeschlagene Umsetzungsvariante „Neutral“ an (siehe Kapitel Zusammenfassung).

## 4.3. Nutzen

Die „IT-Strategie 2016/17 der Landeshauptstadt München“ definiert Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und Aktivitäten. Sie ist eine übergreifende Betrachtung und dient der generellen strategischen Ausrichtung zum Zweck

- der Verbesserung und Optimierung der Ergebnisse und des Betriebs der IT bei der LHM,
- der Steigerung Nutzerzufriedenheit und
- effektiven IT-Unterstützung bei der Erfüllung der kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen einer modernen Stadt.

Das Strategiedokument stellt dar, wie mit planvollem und gemeinsamem Verhalten, Handeln und Entscheiden die Aufgaben der IT der Landeshauptstadt München bewältigt werden sollen.

Durch die Rahmensetzung werden Fehlentwicklung reduziert und der Organisation der IT bei der LHM eine gemeinsame, fokussierte Ausrichtung gegeben; die gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen werden verfolgt.

Ein willkommener und bewusst geförderter Nebeneffekt des IT-Strategieentwicklungsprozesses ist die umfassende, konzentrierte Möglichkeit sich im Rahmen der Workshops intensiv auszutauschen, eine gemeinsame Sicht der Dinge zu entwickeln, aber auch Konflikte und andere Herangehensweisen offenzulegen. In dem Diskussionsprozess gelingt die Bildung gleichartiger Lösungsmodelle und der Vernetzung sonst nur lose gekoppelter Maßnahmen.

Bei der Arbeit an den Handlungsfeldern wurde auch mit einer Sammlung der IT-Ziele aus den diversen Vorläuferdokumenten gearbeitet: Die gemeinsame Beschäftigung aller leitenden Führungskräfte der IT mit den Zielen, Handlungsfeldern und Handlungszielen sowie die ergänzende Priorisierung der gemeinsamen Meinungsbildung und einer Synchronisation der Handlungen.

Durch die Rahmensetzung und Beschränkung auf zwei Jahre werden in der aktuellen Situation die Kräfte gebündelt, Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Schwerpunkte priorisiert, sowie Transparenz über die Aktivitäten der Beteiligten geschaffen. Die damit erreichte gemeinsame strategische Ausrichtung, die höhere Transparenz von Entscheidungen für die Anwender und das „gemeinsame Ziehen an einem Strang“ sind Grundlage zur guten Weiterentwicklung der IT bei der LHM. Nicht zuletzt dient diese Strategie auch dem Dialog zwischen dem Stadtrat und der Verwaltung über die wesentliche Ausrichtung und die Schwerpunkte des Handelns. Die in jedem Beschlussvortrag beigefügte Aussage über die IT-Strategiekonformität eines Vorhabens bekommt eine solide Basis, auf die Bezug genommen werden kann. Die Maßstäbe werden transparent und es ist ein Ausgangspunkt für die künftige Ausrichtung in weiteren Schritten gesetzt.

Die zeitliche Einordnung und die Überwachung der Umsetzung als Bestandteil der übergeordneten laufenden Steuerungsaufgaben erzeugt Transparenz für die Referate und den Stadtrat. Die Umsetzung wird damit sichtbar, d. h. es ist stets nachvollziehbar, was gemacht wurde, oder nicht. Der Stand kann so mit den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer und Kunden der IT verglichen und qualitativ bewertet bzw. beurteilt werden. Anpassungen bzw. Korrekturen können folglich zeitnah eingeleitet bzw. als Input für die Weiterentwicklung der IT-Strategie eingebracht werden.

#### **4.4. Feststellung der Wirtschaftlichkeit**

Die „IT-Strategie 2016/17 der Landeshauptstadt München“ definiert Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und Aktivitäten ist eine übergreifende Betrachtung und dient der generellen Ausrichtung zum Zweck der Verbesserung und Optimierung der Ergebnisse und des Betriebs der IT bei der LHM, der Steigerung der Nutzerzufriedenheit und effektiven IT-Unterstützung bei der Erfüllung der kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen einer modernen Stadt.

## 5. Finanzierung und Personal

### 5.1. Finanzierung

	einmalig/ befristet	dauerhaft	Antragsziffern
<b>Auszahlungen Planung und Erstellung</b>			
davon Personalauszahlungen			
STRAC			
davon Sachauszahlungen			
an it@M (gemäß Preisliste)*			
an STRAC			
<b>Summe Auszahlungen Planung/Erstellung</b>			
<b>Auszahlungen Betrieb</b>			
davon Personalauszahlungen			
davon Sachauszahlungen			
<b>Summe Auszahlungen Betrieb</b>			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente PLAN/BUILD/RUN			

\* Der Stadtrat hat im Dezember 2013 ein Preisbildungsmodell für it@M für die Jahre 2015 bis 2017 genehmigt. Ab 2018 ist die Einführung eines "Preisbildungsmodell 2.0" seitens it@M geplant. Dies kann zu Preisänderungen - auch für diese Sitzungsvorlage - für die Jahre 2018 ff. führen.

In Abweichung zur ursprünglichen Umsetzungsvariante werden aufgrund der Haushaltslage keine zusätzlichen Mittel beantragt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der überwiegende Teil der Handlungsziele für die Umsetzung der IT-Strategie bereits durch entsprechende Personalkapazitäten in den drei Häusern der IT bzw. Fachbereichen, wie z. B. im Personalreferat erbracht wird. Diese Kapazitäten sind durch entsprechende Aufträge im Rahmen von bestehenden oder bereits bekannt geplanten Beschlüssen, den Rollen und Aufgaben der Einheiten aus entsprechenden Zielvorgaben oder konkreten Anfragen des Stadtrats begründet. In diesem Sinne sind solche Personalkapazitäten im Sinne der IT-Strategie 2016/17 aufwandsneutral, jedoch essentielle, laufende Investition in die it-strategische Ausrichtung der LHM, die der Erreichung der übergeordnet benannten Ziele dienen.

## 6. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit

Die Themen Datenschutz / Datensicherheit werden ggf. in den einzelnen konkreten Maßnahmen im Rahmen der Handlungsziele betrachtet.

Die stadtweiten Vorgaben zur IT-Sicherheit bleiben unberührt. Im Handlungsfeld IT-Sicherheit wurde in den letzten Jahren – orientiert an der ISO/IEC 27000 ff. – sowohl ein Vorgehensmodell als auch ein Informationssicherheits-Managementsystem und ein Paket an Vorgaben erarbeitet, so dass für den Bereich der IT-Sicherheit für den Betrachtungszeitraum 2016/17 kein Bedarf für eine neue Ausrichtung gesehen wurde.

## 7. IT-Strategiekonformität

Dieser Beschluss ist nach den neuen Vorgaben in Umsetzung des Programms MIT-KonkreT und dem darin beschriebenen Prozess „Strategieentwicklung für die IT-Strategie“ (STEPit) zur Entwicklung einer IT-Strategie für die Landeshauptstadt München entstanden. Die Abstimmung mit den dIKAs, it@M und den Querschnittsreferaten erfolgte ständig und intensiv im Rahmen von gemeinsamen Workshops und durch regelmäßige Freigabe der Ergebnisse im IT-Beirat.

Über die Workshops und den IT-Beirat wurde auch der Gesamtpersonalrat direkt eingebunden.

Zustimmung it@M liegt vor: ja  nein

Die im Dokument „IT-Strategie der LHM – Umsetzungszeitraum 2016 und 2017“ Handlungsfelder und Schwerpunkte beschriebenen Sollvorgaben sind die künftige Basis für die Erklärung der Konformität zur IT-Strategie in IT-Vorhaben.

Die entsprechende Konformitätserklärung zur IT-Strategie wird im Nachgang entsprechend überarbeitet und wirkt damit auf eine stärkere, gemeinsame Ausrichtung in Bezug auf strategische Rahmenvorgaben.

## 8. Sozialverträglichkeit

Der Gesamtpersonalrat wurde in alle Phasen der IT-Strategieentwicklung eingebunden. Ein besonderes Gewicht lag seitens des Gesamtpersonalrats auf den Handlungsfeldern Personal, IT-Arbeitsplatz, Organisation und Geschäftsprozessmanagement und -optimierung. Die eingebrachten Positionen des Gesamtpersonalrates konnten bei der Strategieformulierung berücksichtigt werden und fanden häufig direkten Eingang in die Handlungsziele. Für den Gesamtpersonalrat stellt die Entwicklung und Fortschreibung einer IT-Strategie für die LHM einen wichtigen Schritt zur Implementierung eines kontinuierlichen Modernisierungsprozesses unserer Verwaltung dar.

Die erarbeiteten Handlungsfelder tragen dazu bei, bereits vorhandenes Personal zu halten und neues Personal zu gewinnen. Eine moderne Verwaltung schlägt eine Brücke zwischen erfahrenen Beschäftigten und jungen Nachwuchskräften. Sie trägt den demographischen und technologischen Entwicklungen Rechnung. Wichtig ist es jetzt, die zu erwartenden positiven Effekte für die Beschäftigten zu realisieren. Hier darf keine wertvolle Zeit verstreichen!

Zustimmung GPR liegt vor: ja  nein

## **9. IT-Kommission**

Behandlung in der IT-Kommission am: 14.10.2015

Empfehlung der IT-Kommission: ja  nein

Ergänzungen und Hinweise aus der IT-Kommission:

Die IT-Kommission empfiehlt die Annahme der Beschlussvorlage in der Umsetzungsvariante „Optimal“. Die Umsetzungsvariante „optimal“ wird auf Empfehlung der IT-Kommission – aus redaktionellen Gründen - in „Ausgewogen“ umbenannt.

In Abweichung zur Empfehlung der IT-Kommission wird aufgrund der geänderten Haushaltslage nun die Umsetzungsvariante „Neutral“ vorgeschlagen, die keine zusätzlichen Kosten verursacht.

## **10. Änderungen der Beschlussvorlage aufgrund der Entwicklung der finanziellen Rahmenbedingungen**

Diese Beschlussvorlage wurde in der IT-Kommission am 14.10.2015 in der hier vorgelegten Fassung behandelt. Am selben Tag sind deutlich verschlechterte finanzielle Rahmenbedingungen im Kontext der Haushaltsplanaufstellung 2016 bekannt geworden, die in der Folge dazu geführt haben, dass die Stadtkämmerei die Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage nachträglich verweigerte.

Daher wird die Beschlussvorlage mit einem veränderten Antragstext vorgelegt, so dass eine wenigstens teilweise Umsetzung ohne zusätzliche Finanzierung – also aufwandsneutral – erfolgen kann: Es wird nun die im Vortrag erwähnte Umsetzungsvariante „Neutral“ vorgeschlagen.

Mit den nun vorgetragenen (angepassten) Antragsziffern werden die wesentlichen strategischen Aussagen für die IT der Landeshauptstadt München festgeschrieben und bindend, auch wenn die Umsetzung der Handlungsziele nicht in dem ursprünglich vorgeschlagenen Umfang erfolgen kann. Die strategischen Aussagen in den Handlungsfeldern / wesentlichen Themenbündeln der IT in Bezug auf Ist, Soll, Ziele und Maßnahmen, sind nachhaltig formuliert und damit wird eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der IT der LHM geschaffen.

Im Kapitel 2 wird ausgeführt, dass ein erheblicher Teil der Umsetzung im Rahmen von Aktivitäten erfolgt, die bereits bekannt sind, sich bereits in der Umsetzung befinden oder im Betrachtungszeitraum im Rahmen kommender, geplanter Stadtratsbeschlüsse behandelt werden. Sofern diese Aktivitäten auf kommende, geplante Stadtratsbeschlüsse referenzieren, ist davon auszugehen, dass aufgrund der Haushaltslage auch über diese Beschlüssen keine oder geringere Personalzuschaltungen erfolgen und damit auch in diesen Fällen die Umsetzungskapazitäten nicht im kalkulierten Umfang zur Verfügung stehen werden, so dass die damit verbundenen Handlungsziele

nicht oder nur teilweise umgesetzt werden können; insbesondere werden die Maßnahmen aus den Bereichen Smart-City, IT-Architekturmanagement und IT-Portfolio-Management betroffen sein.

Querverweise und Stellungnahmen beziehen sich z. T. auf geänderte bzw. entfallene Antragsziffern bzw. auf den ursprünglichen Entwurf der Beschlussvorlage und die dort vorgetragene Umsetzungsvariante „Ausgewogen“.

### **11. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate**

Von der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Revisionsamt wurde Fehlanzeige zu dieser Beschlussvorlage gemeldet. Die Rückmeldung der Münchner Stadtentwässerung ist in der Stellungnahme des Baureferates enthalten.

Der Gesamtpersonalrat, die Stadtkämmerei<sup>2</sup>, das Sozialreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Kulturreferat, das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, die KVR-Branddirektion, das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Baureferat, der Abfallwirtschaftsbetrieb München, die Markthallen München, die Münchner Kammerspiele sowie it@M haben der Beschlussvorlage mit Kommentaren und Anmerkungen zugestimmt. D-III (STRAC) bedankt sich für die breite Zustimmung. Die Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats, ist vorläufig, da wir die endgültige Stellungnahme nicht rechtzeitig erhalten haben.

In Anlage 4 finden Sie, gruppiert nach Einheiten und Themen, die Rückmeldungen der Referate/Eigenbetriebe. Zu jedem Punkt sind in der Kommentarspalte die Behandlung in der Beschlussvorlage oder ergänzende Erläuterungen von STRAC/GB1 eingetragen.

In Anlage 5 sind alle Stellungnahmen der Referate/Eigenbetriebe im Original beigelegt.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung III, IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC), Frau Stadträtin Bettina Messinger, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt der IT-Strategie für den Betrachtungszeitraum 2016 und 2017 zu und beauftragt die Umsetzung der IT-Strategie in der Umsetzungsvariante „Neutral“. Damit erfolgt die Umsetzung aufwandsneutral, d. h. ohne die zusätzlichen in Kapitel 2 und 3 beschriebenen Aktivitäten und Personalaufwände.
3. Das Direktorium wird beauftragt, die Durchführung des IT-Strategieentwicklungsprozesses im Jahr 2017 für die darauf folgenden Jahre zu prüfen und entsprechend zu initiieren. Die Häuser der IT sowie die Querschnittseinheiten Personal- und Organisationsreferat und Stadtkämmerei werden beauftragt, an der Erarbeitung der IT-Strategie im Rahmen ihrer Aufgaben mitzuwirken und entsprechende Aufwände rechtzeitig einzuplanen.
4. Das Direktorium wird beauftragt, jeweils im Frühjahr 2017 und 2018 in der IT-Kommission zum Stand der Umsetzung der IT-Strategie 2016/17 zu berichten. Der Bericht im Jahr 2018 entfällt, sofern dem Stadtrat bis dahin eine Neuauflage der IT-Strategie für den Zeitraum ab 2018 vorliegt.
5. Dieser Beschluss unterliegt wegen der jährlichen Berichtspflicht nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister



IV. Abdruck von I. mit III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - D-III (STRAC)

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Direktorium – I-C/S  
An das Direktorium – GL  
An das Baureferat  
An das Kommunalreferat  
An das Kreisverwaltungsreferat  
An das Kulturreferat  
An das Personal- und Organisationsreferat  
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft  
An das Referat für Bildung und Sport  
An das Referat für Gesundheit und Umwelt  
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
An das Sozialreferat  
An den Gesamtpersonalrat  
An das Direktorium – HA II/V  
An das Personal- und Organisationsreferat – P-3.24  
An das Revisionsamt – Q2  
An die Stadtkämmerei – KaStA 2  
An die Stadtkämmerei – HA II/1  
An die Stadtkämmerei – HA II/2  
An die Stadtkämmerei – GL  
An das Baureferat - Münchner Stadtentwässerung  
An das Kommunalreferat - Markthallen München  
An das Kulturreferat - Münchner Kammerspiele  
An das Direktorium - it@M  
An Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb München

z. K.

Am